

Ein Herr ! Ein Glaube !

Eine Taufe !

(Eph. 4,5)

Eine biblische Auslegung von
Günter Hünninghaus

Foto: Recon-pixelio.de

Bestell-Nr. 2014-GH-B-01 – 1,50 €

ALLEIN CHRISTUS

Monika Ebert – Jakobshäuschen 8 – 42655 Solingen



Schriftendienst für Jesus

☎ 0212 – 64 59 2018 ✉ monikaebert@allein-christus.de



Taufe im Maiglöckchensee, Gemeinde Sedelsberg
Foto: NWZonline

Freie Erlaubnis für Kopie und Nachdruck

Diese Schrift darf jeder für jeden zur Verbreitung kopieren, nachdrucken oder ausdrucken, ganz oder teilweise, seiten- oder abschnittsweise. Es ist ihm frei gestattet.

Günter Hünninghaus
Forthausen 6,
42929 Wermelskirchen, 17.02.2014
g.huenninghaus@online.de

Formatierung und Gestaltung:

Monika Ebert - Jakobshäuschen 8 - 42655 Solingen
0212-64592018 / monikaebert@allein-christus.de
„ALLEIN CHRISTUS“ Schriftendienst für Jesus



Druck: **WirmachenDruck.de**

Sparen Sie bis zu 50% beim Druck!

Inhaltsverzeichnis

Ein Herr!.....	4
Ein Glaube!	4
Eine Taufe!.....	6
Wie wurde getauft?	9
Die Taufe und ihre geistlichen Folgen.....	13
Wie kommt ein Mensch „IN CHRISTUS?“	14
Was ist nun geschehen in der Taufe?.....	16
Was meint Petrus mit dem Wasser der Sintflut als Gegenbild der Taufe?	19
Das Leben im Geist.....	24
Zum Nachdenken: 2. Kön. 5	28
ANHANG	
Bibelstellen und weitere Aussagen zur Taufe.....	30

Ein Herr!

Welchen Herrn meinen wir? („Wir“ meint Christen, die glauben, dass die Bibel Gottes Wort **ist!**)

Wir meinen den **Herrn** und Heiland **Jesus Christus**, der schon im AT angekündigt wurde. Gezeugt durch den Heiligen Geist, wurde er von der Jungfrau Maria in Bethlehem geboren. Er sollte der Retter all derer werden, die ihr Vertrauen auf ihn setzen. Er hat am Kreuz von Golgatha die Sünden der Menschen auf sich genommen und sie mit seinem eigenen Blut und Leben bezahlt. Er starb dort am Kreuz, wurde begraben und ist am 3. Tag wieder auferstanden von den Toten. Nach 40 Tagen ist er zu dem lebendigen, allmächtigen, allwissenden und allgegenwärtigen Gott, seinem Vater, in den Himmel aufgefahren. Von dort wird er wiederkommen und seine Brautgemeinde zu sich holen. Danach wird er sichtbar für alle Menschen wiederkommen, um am Ende der 7-jährigen Trübsalszeit den Überrest Israels zu retten und sein 1000-jähriges Friedensreich auf der Erde aufzurichten. Nach diesem kommt das Endgericht, vor dem ALLE Menschen erscheinen werden. Offb. 20,11-15. Gottes Gericht ist gerecht. Die Einen gehen in die Gottesferne in den Feuersee. Die Anderen in Gottes ewige Herrlichkeit.

Ein Glaube!

Welchen Glauben meinen wir?

Hebr. 11,6

Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt.

Der Kluge baut sein Haus auf Felsengrund. Er baut auf das ewig gültige Wort Gottes, die Bibel. Auf die Worte, die Gottes Sohn, Jesus Christus, uns von seinem Vater überbrachte, als er auf der Erde lebte.

Da die Jünger in der kurzen Zeit nicht alles fassen konnten, ergänzte ER die Botschaft durch seinen Geist, der die Apostel leitete, seine Botschaft aufzuschreiben. Diese Ergänzung fand ihren Abschluss mit der Offenbarung des Johannes.

2. Petr.1, 16-21

20 In diesem Zusammenhang ist es von größter Wichtigkeit, dass ihr Folgendes bedenkt: Keine einzige prophetische Aussage der Schrift ist das Ergebnis eigenmächtiger Überlegungen 'des jeweiligen Propheten'. 21 Anders gesagt: Keine Prophetie hat je ihren Ursprung im Willen eines Menschen gehabt. Vielmehr haben Menschen, vom Heiligen Geist geleitet, im Auftrag Gottes geredet.

Wer auf Menschenlehre baut (Lehren die nicht mit der Bibel übereinstimmen), der baut auf Sand, und so schön sein Bauwerk auch aussehen mag, wenn Flut und Sturm kommen, wird alles zusammen brechen.

Da es in der Welt viele verschiedene Arten des Glaubens gibt, ist es wichtig, was wir glauben. Viele Verführer sind unterwegs, um mit List Menschen an sich zu binden. Zuallererst ist das der Teufel, der die Menschen für seine Machenschaften benutzt. Es ist auffällig, dass die Verführung immer in einem, auf den ersten Blick, sehr frommen Mantel daherkommt. Besonders vor der Wiederkunft Jesu ist damit zu rechnen. Falsche Propheten, die große Taten tun und im Namen Jesu Wunder vollbringen. Sie werden es sogar schaffen, dass auf ihr Wort hin Feuer vom Himmel fällt (Nachahmung von Elia oder vielleicht eine Nachahmung der Ausgießung des Heiligen Geistes).

Wir merken, dass es sehr wichtig ist, was wir glauben. **Unser Glaube stützt sich allein auf die Bibel, das inspirierte Wort Gottes.** Wir glauben, dass die Bibel in ihrer Urform Gottes untrügliche wahre Botschaft an die Menschen ist. Er selbst wachte über die verschiedenen Schreiber. Die Bibel ist wie ein großes Puzzle. Sie wurde durch viele Jahrhunderte hindurch von Königen, Ministern und einfachen Leuten wie Zöllnern und Fischern aufgeschrieben. Gottes

Wort an uns Menschen wurde mit der Offenbarung des Johannes vollendet. In der Bibel finden wir den Weg zu dem ewigen Gott, dem Vater Jesu Christi. In ihr finden wir Trost und Stärkung auf dem Lebensweg. Sie ist unser Halt und unsere Freude, weil Gott uns durch sie unsere Zukunft bis in die Ewigkeit voraussagt.

Wir glauben den Aussagen, die in der Bibel geschrieben wurden, aber erst dann, wenn sie sich auch im Kontext wiederfinden und durch andere Bibelstellen belegt werden können.

So stützen wir unseren Glauben nie auf nur eine Aussage. Jede Lehre muss in der Bibel bestätigt werden. Manche Irrlehre wird schnell entlarvt, wenn wir die Aussagen anhand der Bibel genau prüfen.

Deshalb ist es für jeden Christen so wichtig, dass er Gottes Aussagen in der Bibel genau kennt.

Wer Falschgeld finden will, sollte sich gut mit den Tricks der Fälscher auskennen. Er muss natürlich auch genau wissen, wie die Originalscheine oder Geldstücke aussehen.

Eine Taufe!

An dieser Stelle erinnern wir uns besonders an Jesu Worte:

Joh. 14, 23

Wer mich liebt, der wird mein Wort halten;

Was ist denn nun Jesu Wort? Johannes schreibt: Im Anfang war das Wort und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns. Jesus ist das Mensch gewordene Wort Gottes. Er ist identisch mit dem geschriebenen Wort Gottes, der Bibel.

2. Petr.1, 21

Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben von dem Heiligen Geist haben Menschen im Namen Gottes geredet.

Jesus redete Worte Gottes. Kurz bevor er in den Himmel aufgefahren ist, sprach er mit den Jüngern: „Ihr könnt das alles noch nicht fassen,

aber der Vater wird euch den Geist der Wahrheit senden, der wird euch in alle Wahrheit leiten.“ So wurde die Bibel fertig gestellt, und sie ist mit der Offb. abgeschlossen.

Jesus betete:

Joh. 17,17

Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.

Joh. 14,23-24

*Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; 24 Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist **nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat.***

So ist es unsere Pflicht, genau zu prüfen, um wirklich an Jesus, Gottes Wort, zu bleiben und den verheißenen Segen zu empfangen.

Da es heute verschiedene Arten von Taufen gibt, sollten wir die Bibel fragen, welche mit „eine Taufe“ gemeint ist. Es mag sein, dass deine Erkenntnis anders ist als meine. Wir alle hatten Lehrer. Auch ich weiß nicht alles, unser Wissen ist Stückwerk. Wenn dich aber die Frage nach der biblischen Taufe, dem Leben in Christus und seine Brautgemeinde interessiert, könnte diese Auslegung eine Hilfe für dich sein. Da sich in meiner Umgebung nicht viele so eingehend mit diesen Fragen auseinandersetzen, verantwortete ich den Inhalt nur selbst. Wenn dich also meine Auffassung interessiert, hier kannst du sie lesen. Wenn nicht, lege diese Ausarbeitung einfach weg.

Auch bei der Beschäftigung mit der Taufe wollen wir den strengen Grundsatz halten, nur das anzunehmen und zu glauben, was wir im Kontext der Bibel klar erkennen können. Gottes Wort, die Bibel, ist die Wahrheit, darum wollen wir nur sie fragen. Außerdem geht es hier nicht darum, ob du in den Himmel kommst, sondern ob du zu der Vollzahl (Röm. 11,25 Rev. Elberfelder) der Brautgemeinde gehörst. Jesus Christus selbst beruft und fügt zu seinem Leibe hinzu. Es ist aber

die Pflicht der Prediger zu sagen, wie das geschieht. Der Glaube kommt aus der Predigt.

Johannes, der Täufer, sollte dem Herrn den Weg bereiten. Er sagte von sich:

Mt. 3,11

Ich zwar taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, dessen Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; er wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen;

Mt. 3,5+6

Da ging zu ihm hinaus die Stadt Jerusalem und ganz Judäa und alle Länder am Jordan und ließen sich taufen von ihm im Jordan und bekannten ihre Sünden.

Joh. 3,23

Johannes aber taufte auch noch in Änon, nahe bei Salim, denn es war da viel Wasser; und sie kamen und ließen sich taufen.

Nun könnten wir im ersten Hinschauen meinen, dass zwar Johannes mit Wasser tauft, Jesus aber nicht mit Wasser, sondern mit Feuer und Geist taufen würde. Wir lesen aber in:

Joh. 3,22.26

22 Danach kam Jesus mit seinen Jüngern in das Land Judäa und blieb dort eine Weile mit ihnen und taufte.

26 Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu ihm: Meister, der bei dir war jenseits des Jordans, von dem du Zeugnis gegeben hast, siehe, der tauft, und jedermann kommt zu ihm.

Joh. 4.1+2

Als nun Jesus erfuhr, dass den Pharisäern zu Ohren gekommen war, dass er mehr zu Jüngern machte und taufte als Johannes - obwohl Jesus nicht selber taufte, sondern seine Jünger -,

Wir lesen bei Johannes: *Da ging zu ihm hinaus die Stadt Jerusalem und ganz Judäa und alle Länder am Jordan und ließen sich taufen von ihm im Jordan und bekannten ihre Sünden.* Das muss eine große Volksmenge gewesen sein. Aber noch mehr kamen zu Jesus und ließen sich taufen. Die Ausgießung des Heiligen Geistes war viel später. So ist klar, dass Jesus die Wassertaufe predigte und von den Jüngern durchführen ließ.

Mk. 16, 15-16

15 Und Jesus sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. 16 Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Nikodemus, ein Oberster der Juden, kam nachts zu Jesus (Joh.3). Es war die Zeit, als Jesus mehr taufte wie Johannes. Auf die Frage, wie man denn neu geboren werden könnte, sagt Jesus:

Joh. 3,5

Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich¹ Gottes hineingehen. ¹ o. die Königsherrschaft

Wenn wir bedenken, dass Jesus mehr taufte und zu Jüngern machte, als Johannes, der Täufer, kann Nikodemus bei Wasser nur an Taufe („baptizein“) gedacht haben.

Wie wurde getauft?

Auszug aus Glaubensstimme. Vom Glauben der Väter:

Die Frage: Was heißt taufen? ist zunächst eine rein sprachliche. Das entsprechende Wort im Neuen Testament heißt „baptizein“ und bedeutet überall da, wo es im gewöhnlichen Sinne vorkommt, nichts anderes als „untertauchen“ oder „eintauchen“.

Das Wort findet sich öfters in der Septuaginta, der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, die zu Jesu und der Apostel Zeiten so gebräuchlich war, wie es bei uns die Lutherbibel ist. Dort kommt selbstverständlich das Wort nicht von der Taufhandlung vor, da das Alte Testament dieselbe noch nicht kennt, aber umso lehrreicher ist der Gebrauch, den die Septuaginta von dem Worte baptizein macht. Josephs Brüder tauchen den bunten Rock in das Blut eines Böckleins ein; Moses gebietet den israelitischen Hausvätern, ein Ysopbüschel ins Blut des Passahlammes zu tauchen; in seinem Segen weissagt er von Asser, derselbe werde seinen Fuß in Öl tunken, und Boas erlaubt der Ruth, ihren Bissen Brot in den Essig zu tunken, der zur Erfrischung seiner Schnitter aufgestellt ist; in allen diesen Stellen ist in der griechischen Bibel das gleiche Wort wie im Neuen Testament für Taufen gebraucht, woraus die Bedeutung „eintauchen“ für dasselbe zweifellos erwiesen wird; den Sinn von „Besprengen“ hat das Wort baptizein auch nicht ein einziges Mal, weder im Alten noch im Neuen Testament. Dagegen finden sich im Alten Testament noch zwei Stellen, wo der Gebrauch des Wortes ganz auffallend an die neutestamentliche Taufhandlung erinnert. Von den Priestern nämlich, welche mit der Bundeslade den Jordan durchschritten, wird uns gemeldet, sie hätten ihre Füße in das Wasser desselben getaucht; der syrische Feldhauptmann Naeman aber hat sich siebenmal im Jordan untergetaucht, was die Septuaginta genau mit denselben Worten berichtet, wie wenn es heißen sollte: „Er taufte sich im Jordan“.

Was nun aber so im Alten Testament ein ganz neutrales Vorkommnis ist, erscheint im Neuen Testament plötzlich zu einer religiösen Handlung gestempelt. Die Unter- oder Eintauchung in Wasser wird zum Zeichen der Sinnesänderung, zum Übergang in ein neues geistiges Gebiet, **in die Person Jesu Christi, als Eintritt in Seine Gemeinschaft, und Hingabe an Seine Person.** Wohl in Anlehnung an Altbekanntes wurde die Taufe ursprünglich am Jordan vollzogen. Der Jordan war für das alttestamentliche Gottesvolk der Durchgangspunkt aus dem alten Lebensgebiet der Wüste in das neue, das verheißene Kanaan.

Je weniger sich aber Kanaan mit der Zeit als das Reich Gottes erwies, desto bestimmter trat in den Propheten die Verheißung des wahren Gottesreiches und dessen, der es bringen sollte, auf. Endlich erschallt am Ufer des Jordans der Ruf: „Das Gottesreich ist nahe!“ Und hinaus strömt das Volk, um abermals über den Jordan zu gehen, diesmal in das wahre Gottesreich. Da wird ihnen dort erklärt, dieses Reich sei kein irdisches, sondern ein geistiges, es werde nicht in einem bestimmten Land, sondern in den Herzen der Menschen etabliert, die sich ihm öffnen. Wer hinein wolle, der müsse zwar auch durch einen Jordan, nämlich durch die Wasser der Buße hindurch; er müsse ein anderer Mensch werden, und wer das wolle, der solle es dadurch zeigen, dass er sein bisheriges Leben verurteile, Vergebung für die darin gemachten Schulden suche und Früchte bringe, die aus der Sinnesänderung entspringen. Wem darum zu tun sein, dem gebe Johannes im Auftrag Gottes Gelegenheit, durch die Taufe öffentlich diesen Schritt vom alten in das neue Leben zu tun und die Zusicherung, dass die alte Schuld vergeben werden soll.

Die Taufe ist demnach schon bei Johannes das Untertauchen eines Menschen, der vom alten in einen neuen *Lebenswandel* übergeht.

Johannes war der Wegbereiter für Jesus Christus!

Paulus lehrt im Römerbrief 6,3ff EU die Taufe als „Begraben-werden“ und „Neuwerdung des Lebens“. In seiner Lehre ist sie ein Nachvollzug des Begräbnisses und der Auferstehung Jesu. Dort findet sich ein bedeutsamer Beleg für die ursprüngliche Praxis der Taufe durch Untertauchen.

Die Taufe ist eng mit der Gabe des Heiligen Geistes verbunden.

Johannes, der Täufer, wies auf Jesus Christus hin, der mit heiligem Geist und Feuer tauft (Mt. 3,11 EU). Petrus verkündigte den Geistempfang als Folge der Taufe (Apg. 2,38f EU). Als der Heilige Geist auf den ungetauften Hauptmann Kornelius und andere Nichtjuden, die sich mit ihm versammelt hatten, fiel, überzeugte es die Judenchristen, dass auch Nichtjuden getauft werden dürfen, weil der Heilige Geist auch auf sie ausgegossen wurde (Apg. 10,44-48).

Wesen der Taufe

In der Taufe wird der Täufling gemäß der Lehre des Apostels Paulus in Christi Tod getauft und mit Christus „begraben in den Tod“. Der Vollzug der Taufe bezeichnet damit die sicht- und erlebbare „Schwelle“ zwischen dem alten Sein des Menschen in der Sünde und dem neuen Sein seines Lebens in Christus. Ihr Wasser „tötet“ und „schenkt Leben“ zugleich. Mit ihr erhält der Getaufte Anteil an Christi Auferstehung (vgl. Römer-Brief, Kapitel 6 EU). Gleichzeitig wird er Teil des universalen Leibes Christi durch die Taufe im Heiligen Geist (1.Kor, 12,13 EU). Die Taufe ist Ausdruck des göttlichen Ver-söhnungshandelns durch Kreuz und Auferstehung Christi.

Wie dieses in Christus „ein für allemal“ zum Heil der Welt geschehen ist, so geschieht auch die Taufe zum Heil des Täuflings und bedarf keiner Wiederholung. Die Bibel erzählt nur in Apostelgeschichte 19,3-5 EU eine nochmalige Taufe, weil die erste Taufe dort keine christliche gewesen ist, sondern die Taufe des Johannes. Unterscheidende Kennzeichen der „christlichen“ Taufe sind dort das Wirken des Heiligen Geistes in ihr und die Taufe auf den Namen Jesu Christi.

Der Glaube muss zum Erlangen des Heils beständig bleiben, wie die Treue in der Ehe (Aorist). Als Geschehen im Heiligen Geist macht sie den Getauften der Rechtfertigung teilhaftig und bezweckt zugleich den Wandel in einem neuen Leben, das von der Knechtschaft in die Freiheit der Kinder Gottes und von der Sünde in den Dienst der Gerechtigkeit und in die Heiligung führt. Petrus erklärt, dass in der Taufe nicht der Schmutz vom Leibe abgewaschen wird, sondern dass die Taufe die Bitte zu Gott um ein reines Gewissen ist, indem Jesus Christus von den Toten auferstanden ist (1 Petr. 3,21 EU).

Alte Kirche

Wer sich in den ersten Jahrzehnten des Christentums taufen ließ, tat dies wohl im Glauben daran, noch zu Lebzeiten die Wiederkunft Jesu Christi zu erleben. In der Taufe wurde der Täufling aus dem heidnischen Kontext herausgenommen und dem Machtbereich Jesu Christi unterstellt - was mit der Formulierung Taufe εἰς χριστον

ἡσοῦν (wörtl: „**in Christus Jesus hinein**“) gemeint ist. Und er wurde von ihm durch den **Heiligen Geist „versiegelt“** Eph. 4,30 LUT (*Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung*) und **in den Leib Christi eingegliedert** 1. Kor. 12,12-13 LUT. (*Denn wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus. Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt*)

Oft ließ man sich mit seinem ganzen Haus taufen. Dabei ist anzunehmen, dass alle Bewohner des Hauses getauft wurden. Immer verbunden mit der Taufe war das Glaubensbekenntnis, dessen älteste Formulierung κύριος Ἰησοῦς – Kyrios Jesus – „**Jesus ist der Herr**“ lautet (vgl. Röm. 10,9 NT).

Soweit der Auszug aus Glaubensstimme“ **Der Glaube der Väter“**

Die Taufe und ihre geistlichen Folgen

Nachdem wir nun wissen, dass mit der Taufe (außer in Notfällen, in denen durch die Taufe Gefahr für Leib und Leben bestand) immer **untertauchen** gemeint ist, wollen wir uns mit den geistlichen Folgen, wie sie uns die Apostel beschreiben, beschäftigen.

Glaube und Taufe gehören zusammen, wie **Liebe und Ja-Wort** auf dem Standesamt zu einer Ehe. Jesus sagt beim Abschied zu den Jüngern:

Mk. 16,16

*Wer **glaubt und getauft** wird, soll gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.*

Taufe ohne Glauben ist unwirksam.
Sie allein bewirkt kein neues Leben.

Glaube ist die Grundlage jeder Gottesbeziehung.

Hebr.11, 6

Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt.

Jesus hinterließ uns 2 sichtbare Zeichen. 1. Das **Abendmahl** zum Gedenken an sein Sterben für uns und 2. die **Taufe**. Die Taufe auf den Namen Jesu Christi ist ein klares öffentliches Bekenntnis, nun ganz zu Christus und den Gliedern seines Leibes zu gehören; nach Röm.7 nun nicht mehr unter dem alten Herrn dem Gesetz der Sünde zu sein, sondern jetzt dem, der aus den Toten auferweckt ist, in einem neuen Gesetz des Geistes des Lebens dienen zu können.

Röm.7, 6

Nun aber sind wir vom Gesetz frei geworden und ihm abgestorben, das uns gefangen hielt, so dass wir dienen im neuen Wesen des Geistes und nicht im alten Wesen des Buchstabens.

Wenn du betend suchst, wirst du merken, dass die Kapitel im Römerbrief Nr. 6, 7 und 8 aufeinander aufbauen und sich gegenseitig erklären. Denke einmal an die überaus wichtige Aussage in

2. Kor. 5,17

Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

Wie kommt ein Mensch „IN CHRISTUS?“

Kann allein der Glaube uns in Christus bringen?

Jak. 2,19

Du glaubst, dass nur einer Gott ist? Du tust recht daran: die Teufel glauben 's auch und zittern.“

Glaube setzt doch voraus, dass wir Gott glauben, was er uns in der Bibel sagen lässt. Die Taufe ist kein Gehorsamsakt, den man tun oder vernachlässigen kann ohne Konsequenzen. Paulus gibt uns Antwort auf die wichtige Frage. Prüfe einmal seine Erklärungen, dann kannst du erkennen, wie du in Christus hineinkommst.

Röm. 6, 3-11

3 Oder wisst ihr nicht, dass wir, **so viele auf Christus Jesus getauft wurden**, auf seinen Tod getauft worden sind? 4 So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so werden auch wir in **Neuheit des Lebens** wandeln. 5 Denn wenn wir verwachsen sind **mit der Gleichheit seines Todes**, so werden wir es auch **mit der seiner Auferstehung sein**; 6 da wir dies erkennen, dass unser alter Mensch **mitgekreuzigt** worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr dienen. 7 Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde. 8 Wenn wir aber **mit Christus gestorben** sind, so glauben wir, dass wir auch **mit ihm leben** werden; 9 da wir wissen, dass Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn. 10 Denn was er gestorben ist, ist er ein für alle Mal der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott. 11 **So auch ihr: Haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christus Jesus!**

Der Ausdruck: **so viele**, oder LUT dass **alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden**, ist eine Einschränkung und meint natürlich nur die, die sich auf Jesus taufen ließen. So steht es auch in Gal. 3,27a: **Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid....** Auch hier wird deutlich, dass nur die gemeint sind, die sich auf Jesus Christus taufen ließen.

Weiter schreibt Paulus in Gal. 3, 27: **Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen**. Wenn ich etwas anziehe, dann bin ich in dem Angezogenen. Wenn ich z.B. den Mantel nicht anziehe,

dann bin ich nicht in dem Mantel. Alle, die einen Mantel angezogen haben, sind in einem Mantel. Die Anderen nicht!

Kol. 2, 12

Mit ihm seid ihr begraben worden durch die Taufe; mit ihm seid ihr auch auferstanden durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den Toten. Die anderen nicht!

Hier geht es nicht darum, ob jemand in den Himmel kommt oder nicht. Das entscheidet nur Gott, der die Herzen ansieht. Worum es aber geht, ist der Leib Jesu, die Brautgemeinde. Prüfe bitte selbst, ob es einen anderen Weg **in Christus hinein** gibt. Wenn du einen gefunden hast, dann halte ihn fest.

Was ist nun geschehen in der Taufe?

Was geschieht bei der Bitte an Gott um ein gutes Gewissen? Was müssen wir tun, was tut Gott? Alle, die Jesus Christus im Glauben als ihren Herrn annahmen, ihm ihre Sündenschuld bekannten und aufgrund ihres Glaubens auf seinen Namen getauft wurden, sind (Röm. 6,5) verwachsen **mit der Gleichheit seines Todes**. Jesus hing am Kreuz, behaftet mit der Sünde der Menschen. Er starb den Tod, den jeder einzelne von uns verdient hatte. Aber weil er für uns starb und wir diese Tatsache im Glauben für uns annehmen, sind wir frei von der Sünde, weil Jesus sie für uns bezahlt hat. Durch die Taufe nimmt er uns mit an das Kreuz (Röm. 6,6), unser alter Mensch stirbt mit ihm, der Schuldbrief gegen uns ist zerrissen und wir sind von unserem alten Wesen frei gemacht, durch unseren Herrn Jesus Christus.

Röm. 6, 23

*Denn der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige **Leben in Christus Jesus, unserm Herrn.***

Röm. 6, 4

*So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so werden auch wir in **Neuheit des Lebens** wandeln.*

Auch hier die Erinnerung:

2. Kor 5,17

*Darum: Ist jemand **in Christus**, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.*

Röm. 6,6

Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, so dass wir hinfort der Sünde nicht dienen.

Ein neues Leben, nicht mehr unter dem Zwang sündigen zu müssen, sondern ein neues Leben unter der Leitung des Geistes Gottes und des Geistes Jesu (Röm. 6,12-14 und Röm. 8,9)

Im 7. Kapitel des Römerbriefes beschreibt Paulus diese Veränderung mit dem Beispiel der Ehe.

Freiheit vom Gesetz

Röm. 7,1-6

1 Wisst ihr nicht, liebe Brüder - denn ich rede mit denen, die das Gesetz kennen -, dass das Gesetz nur herrscht über den Menschen, solange er lebt? 2 Denn eine Frau ist an ihren Mann gebunden durch das Gesetz, solange der Mann lebt; wenn aber der Mann stirbt, so ist sie frei von dem Gesetz, das sie an den Mann bindet. 3 Wenn sie nun bei einem andern Mann ist, solange ihr Mann lebt, wird sie eine Ehebrecherin genannt; wenn aber ihr Mann stirbt, ist sie frei vom Gesetz, so dass sie nicht eine Ehebrecherin ist, wenn sie einen andern Mann nimmt. 4 Also seid auch ihr, meine Brüder,

*dem Gesetz getötet durch den Leib Christi, so dass ihr einem andern angehört, nämlich dem, der von den Toten auferweckt ist, damit wir Gott Frucht bringen. 5 Denn solange wir dem **Fleisch verfallen** waren, da waren die sündigen Leidenschaften, die durchs Gesetz erregt wurden, kräftig in unsern Gliedern, so dass wir dem Tode Frucht brachten. 6 **Nun aber** sind wir vom Gesetz frei geworden und **ihm abgestorben**, das uns gefangen hielt, sodass **wir dienen im neuen Wesen des Geistes** und nicht im alten Wesen des Buchstabens.*

Manchmal hört man, die Taufe rettet nicht, sie ist „nur“ ein Gehorsamsakt. Petrus sagt da etwas anderes. Er schreibt:

1. Petr. 3,18-21

Lutherübersetzung 84

*18 Denn auch Christus hat "einmal" für die Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er euch zu Gott führte, und ist getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. 19 In ihm ist er auch hingegangen und hat gepredigt den Geistern im Gefängnis, 20 die einst ungehorsam waren, als Gott harrte und Geduld hatte zur Zeit Noahs, als man die Arche baute, in der wenige, nämlich acht Seelen, gerettet wurden durchs Wasser hindurch. 21 **Das ist ein Vorbild der Taufe, die jetzt auch euch rettet.** Denn in ihr wird nicht der Schmutz vom Leib abgewaschen, sondern wir bitten Gott um ein gutes Gewissen, durch die Auferstehung Jesu Christi, ...*

Neue Genfer Übersetzung:

21 Das Wasser von damals war das Gegenstück zum Wasser¹ der Taufe, und dieses Wasser rettet jetzt euch. Denn bei der Taufe geht es nicht um etwas Äußeres, das Abwaschen von körperlichem Schmutz. Sich taufen zu lassen bedeutet vielmehr, Gott um ein reines Gewissen zu bitten.² Und dass die Taufe uns rettet,

¹ oder: war ein bildhafter Hinweis auf das Wasser,

² Dieses Wasser rettet als Gegenbild nun auch euch, nämlich die Taufe – nicht das Ablegen des Schmutzes am Körper, sondern die Bitte an Gott um ein gutes Gewissen

verdanken wir der Auferstehung von Jesus Christus, 22 der jetzt – nachdem er in den Himmel gegangen ist – auf dem Ehrenplatz an der rechten Seite Gottes sitzt und dem die Engel und alle Mächte und Gewalten unterstellt sind.

Die Auferstehung Christi in der Beweis seiner letzten Worte am Kreuz: **Es ist vollbracht.** Alle Sünde ist gesühnt, sonst wäre Jesus im Tod geblieben.

Was meint Petrus mit dem Wasser der Sintflut als Gegenbild der Taufe?

1. Die Arche rettete Noah und seine Familie durch das Wasser der Sintflut hindurch, von der alten zur neuen Welt. In Jesu Tod getauft, versetzt Gott den Glaubenden in Christus und damit weg von der Herrschaft der Sünde, der er sklavisch dienen musste, in den Herrschaftsbereich des Christus, der nun sein Herr ist.

2. Auch ein zweiter Gedanke kann helfen zu verstehen. Die Sünder und die Sünde wurden im Wasser der Sintflut gerichtet. So werden auch der Sünder und die Sünde im Wassergrab der Taufe gerichtet (Röm. 6,4 „*mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod*“). Jesus hat das Gericht für die Sünde am Kreuz auf sich genommen, die Strafe lag auf ihm und er hat sie bezahlt. Dadurch wurden auch alle Sünden derer, die nun **in** Christus sind, gerichtet, an seinem Leibe. Der Schuldbrief derer, die ihr ganzes Vertrauen auf Jesus Christus setzen, ist dadurch zerrissen. Kol. 2,14: „*Er hat den Schuldschein gegen uns gelöscht...*“

Nach der Sintflut kam für die Gestorbenen das Totenreich, in dem Jesus nach seinem Tod predigte, angekündigt durch ihn selbst in

Joh. 5,25

*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass die Stunde kommt und **jetzt da ist**, wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie gehört haben (geglaubt haben), werden leben.* (von Petrus beschrieben in 1.Pet.3,19 und 1. Petr. 4,6).

Nach der Taufe und dem Mitgestorbensein mit Christus kommt für uns das neue Leben **in** Christus. Gott benutzte das Wasser der Sintflut, um Sünder und Sünde auszutilgen. So bestimmte er auch das Wasser der Taufe, um die Glaubenden von der Bindung an die Macht der Sünde zu trennen und **in Christus** zu versetzen.

Röm. 6,5-8

So wir aber samt ihm gepflanzt werden zu gleichem Tode, so werden wir auch seiner Auferstehung gleich sein, dieweil wir wissen, dass unser alter Mensch samt ihm gekreuzigt ist, auf dass der sündliche Leib aufhöre, dass wir hinfort der Sünde nicht mehr dienen (sklavisch dienen müssen). Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertigt von der Sünde. Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.

Paulus beschreibt das Wirken Gottes in der Taufe mit den Worten:

Gal. 2,19

Denn ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe. Ich bin mit Christus gekreuzigt.

Kol. 3,3

*Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen **mit Christus in Gott.***

In dem sichtbaren Zeichen des Untertauchens im Wasser vereinigt uns Gott mit Jesu Sterben, seinem Tod und seiner Auferstehung. Der zweite Tod hat keine Macht mehr über ihn.

Joh. 11,25-26

Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?

Hat Paulus, geleitet durch den Heiligen Geist, das nicht eindeutig und klar beschrieben?

Röm. 6, 3-11

*Oder wisst ihr nicht, dass wir, **so viele auf Christus Jesus getauft wurden**, auf seinen Tod getauft worden sind? 4 So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so werden auch wir in **Neuheit des Lebens** wandeln. 5 Denn wenn wir verwachsen sind **mit der Gleichheit seines Todes**, so werden wir es auch **mit der seiner Auferstehung sein**; 6 da wir dies erkennen, dass unser alter Mensch **mitgekreuzigt** worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr dienen. 7 Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde. 8 Wenn wir aber **mit Christus gestorben** sind, so glauben wir, dass wir auch **mit ihm leben** werden; 9 da wir wissen, dass Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn. 10 Denn was er gestorben ist, ist er ein für alle Mal der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott. 11 **So auch ihr**: Haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend **in Christus Jesus**!*

Diese neue Stellung müssen wir uns im Glauben aneignen, mit ihr rechnen, denn wir sind noch auf der Erde und noch nicht vollendet. Unser altes Wesen, die alten Neigungen und Leidenschaften hängen immer noch an uns. Zwei Beispiele sollen das verdeutlichen.

1. Jesus sagt in Joh. 15,5: „*Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben...*“ Wenn nun jemand vom Weinstock der Welt abgeschnitten und in Christus eingepfropft wurde, treibt der neue Saft zuerst einmal den alten Saft heraus. Durch den können noch keine guten Früchte entstehen. Wenn die Pfropfstelle offen bleibt und der neue Saft strömen kann, erfüllt er bald die ganze Rebe, und dann kann gute Frucht wachsen, die der Geist Gottes in uns hervorbringt.

Gal. 5,22

Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue...

2. Wir haben eine Rotbuchenhecke. Im Herbst sterben alle Blätter ab, aber sie bleiben noch lange hängen, solange, bis die neuen Triebe sie abstoßen. So ist es auch bei dem, der mit Christus in seinen Tod getauft wurde. Die Blätter der alten Natur sind alle noch da, aber Jesus Christus, sein guter Herr, wird sie nacheinander abstoßen. Der Gläubige, der nun von Christus und in Christus lebt, darf sich mit allen Versuchungen, Sündennöten und Sorgen an ihn wenden, ER wird ihm helfen, ihn retten und letztlich in sein Ebenbild verwandeln.

Dabei geht es durch manche Prüfungen. Vieles nimmt ER, um uns ein erfülltes und Gott wohlgefälliges Leben dafür zu geben. **ER ist es, der die Frucht des Geistes in uns zum Reifen bringt.** Dabei dürfen auch wir uns jetzt schon auf das Vaterhaus Gottes freuen. Paulus beschreibt die Macht der Sünde im Fleisch, von der er befreit wurde (Röm. 7). Danach bricht er in Jubel aus und dankt Gott, dass ER diese Erlösung in Jesus Christus verwirklicht hat (Röm. 8,1+2). Das Leben in Christus wird beschrieben in Röm. 6,11-23 und in Jak. 1,2-18 (Bewährung und Belohnung).

Das ist der gnädige Plan Gottes. Wir alle haben den Tod verdient, aber Gott warf alle unsere Sünden auf Jesus. Das Vertrauen auf sein Wort rettet jeden, der nicht nur Hörer, sondern auch Täter seines Wortes ist.

Kol. 2, 6 -14

*6 Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch **in ihm** 7 und seid **in ihm** verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar. 8 Seht zu, dass euch niemand einfange durch Philosophie und leeren Trug, gegründet auf die Lehre von Menschen und auf die Mächte der Welt und nicht auf Christus. 9 Denn **in ihm** wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig 10 und an dieser Fülle habt ihr teil **in ihm**, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist. 11 **In***

ihm seid ihr auch beschnitten worden **mit einer Beschneidung**, die nicht mit Händen geschieht, als ihr nämlich **euer fleischliches Wesen ablegtet in der Beschneidung durch Christus**. 12 **Mit ihm** seid ihr begraben worden **durch die Taufe**; **mit ihm** seid ihr auch **auferstanden durch den Glauben** aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den Toten. 13 Und er hat euch **mit ihm** lebendig gemacht, die ihr tot wart in den Sünden und in der **Unbeschnittenheit eures Fleisches**, und hat uns vergeben alle Sünden. 14 Er hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn weggetan und an das Kreuz geheftet.

Röm. 6,11

*So auch ihr: Haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend **in Christus Jesus!***

So kommt man durch Glauben und Taufe **in Christus**. Dass diese **geistlichen Dinge nur geistlich zu verstehen sind und von jedem persönlich, für ihn und an ihm geschehen, im Glauben angenommen werden können, dürfte klar sein.**

Nochmals möchte ich darauf hinweisen. Die Bibel bezeugt: Taufe ohne Glauben kann nichts bewirken.

An anderen Stellen wird das oben Gesagte untermauert und bestätigt:

Gal. 3. 21-29

21 Ist denn das Gesetz gegen die Verheißungen Gottes? Auf keinen Fall! Denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das lebendig machen könnte, dann wäre wirklich die Gerechtigkeit aus dem Gesetz. 22 Aber die Schrift hat alles unter die Sünde eingeschlossen, damit die Verheißung aus Glauben an Jesus Christus den Glaubenden gegeben werde. 23 Bevor aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahrt, eingeschlossen auf den Glauben hin, der offenbart werden sollte. 24 Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister auf Christus hin

geworden, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden. 25 Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Zuchtmeister; 26 denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus. 27 Denn **ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen.** 28 Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; **denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.** 29 Wenn ihr aber des Christus seid, so seid ihr damit Abrahams Nachkommenschaft und nach der Verheißung Erben.

Glaube, Wasser, Taufe und Versiegelung mit dem Heiligen Geist, gehören zusammen wie Nabe, Speichen und Felge zu einem Rad.

Das Leben im Geist

1. Kor. 12,13

Denn wir sind durch "einen" Geist alle zu "einem" Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit "einem" Geist getränkt.

Gal. 5,22-25

Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltensamkeit. Gegen solche Dinge gibt es kein Gesetz. Welche aber Christus angehören, die haben das Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden. Wenn wir im Geiste leben, so lasset uns auch im Geiste wandeln.

Nicht **wir**, sondern **er** lässt **seine Frucht** in uns heranwachsen. Wenn's so geschieht, wird das für jedermann sichtbar. **Wer diese Frucht selbst produzieren will, geht daran kaputt.**

Röm. 8,1-4

*1 So gibt es nun keine Verdammnis für die, die **in Christus Jesus** sind. 2 Denn das Gesetz des Geistes, der **lebendig macht in Christus Jesus**, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde*

und des Todes. 3 Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdammt die Sünde im Fleisch, 4 damit die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist.

Wer aufrichtig im Römerbrief die Kapitel 6, 7 und 8 liest und sich die Mühe macht, auch die Parallelstellen aufzuschlagen und alles mit betendem Herzen liest, dem wird Gott durch seinen Geist Licht geben, dies alles zu verstehen.

Apg. 2, 37-38 und 40-41; 47b

Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz und sie sprachen zu Petrus und den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun? 38 Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. Petrus weiter:

*40 Lasst euch erretten aus diesem verkehrten Geschlecht! 41 **Die nun sein Wort annahmen**, ließen sich taufen; und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen. 47b Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.*

Die Gemeinde wird vor der 70. Jahrwoche Israels (auch große Trübsal, Gerichtszeit Gottes, Tag des Herrn, genannt) entrückt (Joh. 5,24).

Noch einmal, es liegt mir fern zu beurteilen, wer in den Himmel kommt.

1. Sam. 16,7

Denn der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist, aber der HERR sieht auf das Herz.

Lesen wir doch von der unzählbaren Schar derer, die aus der siebenjährigen großen Trübsal kommen.

Offb. 7, 9

*Danach sah ich, und siehe, eine **große Schar, die niemand zählen konnte**, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm,----*

Offb.7,14b

Und er sprach zu mir: Diese sind's, die gekommen sind aus der großen Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes.

Der Antichrist tötet alle, die ihn nicht anbeten.

Offb. 13.15 b

dass alle, die das Bild des Tieres nicht anbeteten, getötet würden.

Oder denken wir an das Hochzeitsmahl im Himmel.

Offb. 19,9

Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind.

Wir lesen in: Apg. 2,21

Und es soll geschehen: wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.

Röm. 10, 11-13

Denn »wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet werden« (Joel 3,5).

Joh. 6,37

Alles, was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. (Jesus Christus)

Wir sehen im Himmel viele Völker und Erlöste, **aber nicht alle sind Braut**. Im Himmel gibt es Könige:

Offb.21, 24

Und die Völker werden wandeln in ihrem (himmlischen Jerusalem) Licht; und die Könige auf (der neuen) Erden werden ihre Herrlichkeit in sie (das himmlische Jerusalem) bringen.

Offb. 21,23

Und die Stadt bedarf keiner Sonne noch des Mondes, dass sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm.

Jesus erleuchtet das neue Jerusalem und damit natürlich auch die Glieder seines Leibes.

Eph. 5,29-30

29 Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst; sondern er nährt und pflegt es wie auch Christus die Gemeinde. 30 Denn wir sind Glieder seines Leibes.

Offb. 22,2

Mitten auf dem Platz und auf beiden Seiten des Stromes (wachsen) Bäume des Lebens, die tragen zwölf mal Früchte, jeden Monat bringen sie ihre Frucht, und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker. (Die im neuen Himmel leben)

Es gibt verschiedene Heilszeiten. Seit Jesu Himmelfahrt ist die Zeit der Sammlung der Brautgemeinde Christi. Wenn deren Vollzahl (Röm. 11,25) erreicht ist, kommt Jesus zur Entrückung (1. Thess. 4,13-18) der Seinen. **Hier geht es darum, wer zum Leib Jesu, seiner Brautgemeinde, gehört.**

Eph. 1,22-23

*22 Und alles hat er unter seine (Jesu) Füße getan und **hat ihn gesetzt der Gemeinde zum Haupt über alles, 23 welche sein Leib ist, nämlich die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt.***

Lies einmal Eph. Kap.1 und zähle dann, wie oft der Geist Gottes durch Paulus die Worte: **IN IHM** und **DURCH IHN** verwendet und alle Verheißungen, die damit zusammenhängen. Hast du schon einen anderen Weg entdeckt, um in ihren Genuss zu kommen? Wenn er biblisch zu begründen ist, halte ihn fest. **Ich weiß, dass mein Wissen Stückwerk ist. Nicht alles, was ich zusammengestellt habe, muss die letzte Wahrheit sein. Prüfe bitte alles anhand der Bibel.**

Zum Nachdenken: 2. Kön. 5

Naeman oder Naaman war der Feldhauptmann des Königs von Syrien. Er war vom Aussatz befallen. In seinem Hause diente ein Mädchen aus Israel. Er glaubte dem Mädchen, das vom Propheten Elisa in Samaria sprach. Der gab ihm durch Gottes Geist die Anweisung, sich 7-mal im Jordan unterzutauchen.

Das entsprach aber überhaupt nicht seinen Vorstellungen, und so wollte er lieber krank wieder nach Hause reiten. Seine Knechte liebten und verehrten ihn und deshalb überredeten sie ihn, doch zum Jordan zu gehen. Hätten sie ihn nun mit Wasser besprengt, wäre er dann vom Aussatz befreit worden? Hätte er sich nur 5-mal untergetaucht und dann gesagt, jetzt ist es aber genug, was wäre wohl geschehen?

Nun sagt dir nicht der Prophet Elisa, sondern der **Sohn Gottes, der die Worte Gottes redet**, dass du an ihn glauben und dich taufen (baptizein) lassen sollst.

Mk.16,16

Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird errettet werden a; wer aber ungläubig ist, wird verdammt werden b.

(a) Apg. 2,38; 16,31.33; Röm. 1,16; 10,9; 1Petr. 3,21; (b) Joh. 3,36

Auch die Apostel, geleitet durch den Heiligen Geist Gottes, predigten und schrieben uns im NT, lass dich **in Christus hinein** taufen, dann

bist du von ihm umgeben (Gal. 3,27) und gehörst zu den Gliedern seines Leibes (Eph. 5, 29+30). Er das Haupt, wir seine Glieder. **Welch eine Verheißung, welch eine Zusage!**

Was machst du mit diesem Angebot? Gibst du dein altes Leben in den Tod mit der Bitte an Gott um ein gutes Gewissen, wie es oben beschrieben wurde? (1. Petr. 3,21)

Glaube allein den Worten Gottes, glaube der Bibel. Wenn Gott dir einen anderen Weg zum Heil **IN JESUS CHRISTUS** zeigt, dann störe dich nicht an meinen Aussagen, **sondern tue, wie Gottes Wort es dir zeigt**. Nur; um deiner Ewigkeit willen solltest du dich intensiv mit der Bibel und der Frage: „**Wie werde ich errettet?**“ beschäftigen.

Wenn mein schwacher Versuch; „Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe“ und „Ist jemand in Christus“ zu verstehen, dir ein wenig zum Überblick verholfen hat, war die Arbeit nicht umsonst. Ich wünsche allen Lesern Gottes reichen Segen und viel Erkenntnis beim Arbeiten in Gottes Wort, der Bibel.

Günter Hünninghaus

Wermelskirchen-Forthausen, 17.02.2014

ANHANG

Bibelstellen und weitere Aussagen zur Taufe.

Apg. 8, 35 ff. *„Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit diesem Wort der Schrift an und predigte ihm das Evangelium von Jesus. 36-37 Und als sie auf der Straße dahinfuhren, kamen sie an ein Wasser. Da sprach der Kämmerer: Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse? 38 Und er ließ den Wagen halten und beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn.“* Hier erkennen wir, dass die Taufe unmittelbar zur Verkündigung des Evangeliums gehörte.

In der kurzen Erzählung Apostelgeschichte 19,1–7, wo Paulus in Ephesus auf nicht näher bezeichnete "Jünger" trifft und sie erneu tauft, wird deutlich, worin sich Johannes-Taufe und christliche Taufe unterscheiden: Nachdem die Jünger dort von ihrer Johannes-Taufe berichtet haben, erklärt Paulus ihnen, dass Johannes mit einer Taufe der Buße getauft und dazu aufgerufen habe, dass das Volk an den glauben solle, der nach ihm kommen werde, nämlich an Jesus Christus. Daraufhin ließen sich die Jünger des Johannes **noch einmal** taufen. Unterscheidende Kennzeichen der christlichen Taufe sind dort die Gabe des Heiligen Geistes und die Taufformel auf den Namen Jesu Christi.

In seiner Pfingstpredigt ruft der Apostel Petrus öffentlich zur Taufe auf. Er verheißt denen, die umkehren und sich zur Vergebung der Sünden taufen lassen, dass sie den Heiligen Geist empfangen werden: *„38 Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. 39 Denn euch und euren Kindern gilt diese Verheißung und allen, die fern sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird.“* Apostelgeschichte des Lukas 2,38-39 LUT

Philippus predigte von Jesus Christus und die gläubig gewordenen ließen sich taufen (Apg. 8,12).

Mt. 3,6 und ließen sich **taufen** von ihm im Jordan und bekannten ihre Sünden.

Mt. 3,7 Als er nun viele Pharisäer und Sadduzäer sah zu seiner **Taufe** kommen, sprach er zu ihnen: Ihr Schlangenbrut, wer hat denn euch gewiss gemacht, dass ihr dem künftigen Zorn entinnen werdet?

Mt. 3,11 Ich **taufe** euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer **taufen**.

Mt. 3,13 Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm **taufen** ließe.

Mt. 21,25 Woher war die **Taufe** des Johannes? War sie vom Himmel oder von den Menschen? Da bedachten sie's bei sich selbst und sprachen: Sagen wir, sie war vom Himmel, so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm dann nicht geglaubt?

Mt. 28,19 Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: **Taufet** sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

Mk. 1,4 Johannes der Täufer war in der Wüste und predigte die **Taufe** der Buße zur Vergebung der Sünden.

Mk. 1,5 Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land und alle Leute von Jerusalem und ließen sich von ihm **taufen** im Jordan und bekannten ihre Sünden.

Mk. 1,8 Ich **taufe** euch mit Wasser; aber er wird euch mit dem Heiligen Geist **taufen**.

Mk. 1,9 Und es begab sich zu der Zeit, dass Jesus aus Nazareth in Galiläa kam und ließ sich **taufen** von Johannes im Jordan.

Mk. 10,38 Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisst nicht, was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder euch **taufen** lassen mit der **Taufe**, mit der ich getauft werde?

Mk. 10,39 Sie sprachen zu ihm: Ja, das können wir. Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr werdet zwar den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der **Taufe**, mit der ich getauft werde;

Mk. 11,30 Die **Taufe** des Johannes - war sie vom Himmel oder von Menschen? Antwortet mir!

Lk. 3,3 Und er kam in die ganze Gegend um den Jordan und predigte die **Taufe** der Buße zur Vergebung der Sünden,

Lk. 3,7 Da sprach Johannes zu der Menge, die hinausging, um sich von ihm **taufen** zu lassen: Ihr Schlangenbrut, wer hat denn euch gewiss gemacht, dass ihr dem künftigen Zorn entinnen werdet?

Lk. 3,12 Es kamen auch die Zöllner, um sich **taufen** zu lassen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir tun?

Lk. 3,16 antwortete Johannes und sprach zu allen: Ich **taufe** euch mit Wasser; es kommt aber einer, der ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, dass ich ihm die Riemen seiner Schuhe löse; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer **taufen**.

Lk. 3,21 Und es begab sich, als alles Volk sich **taufen** ließ und Jesus auch getauft worden war und betete, da tat sich der Himmel auf,

Lk. 7,29 Und alles Volk, das ihn hörte, und die Zöllner gaben Gott Recht und ließen sich **taufen** mit der **Taufe** des Johannes.

Lk. 7,30 Aber die Pharisäer und Schriftgelehrten verachteten, was Gott ihnen zugedacht hatte, und ließen sich nicht von ihm **taufen**.

Lk. 12,50 Aber ich muss mich zuvor **taufen** lassen mit einer **Taufe**, und wie ist mir so bange, bis sie vollbracht ist!

Lk. 20,4 Die **Taufe** des Johannes - war sie vom Himmel oder von Menschen?

Joh. 1,26 Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich **taufe** mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennt.

Joh. 1,31 Und ich kannte ihn nicht. Aber damit er Israel offenbart werde, darum bin ich gekommen zu **taufen** mit Wasser.

Joh. 1,33 Und ich kannte ihn nicht. Aber der mich sandte zu **taufen** mit Wasser, der sprach zu mir: Auf wen du siehst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, der ist's, der mit dem Heiligen Geist **tauft**.

Joh. 3,23 Johannes aber **taufte** auch noch in Änon, nahe bei Salim, denn es war da viel Wasser; und sie kamen und ließen sich **taufen**.

Apg. 1,22 - von der **Taufe** des Johannes an bis zu dem Tag, an dem er von uns genommen wurde -, mit uns Zeuge seiner Auferstehung werden.

Apg. 2,38 Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße und jeder von euch lasse sich **taufen** auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.

Apg. 2,41 Die nun sein Wort annahmen, ließen sich **taufen**; und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen.

Apg. 8,12 Als sie aber den Predigten des Philippus von dem Reich Gottes und von dem Namen Jesu Christi glaubten, ließen sich **taufen** Männer und Frauen.

Apg. 8,13 Da wurde auch Simon gläubig und ließ sich **taufen** und hielt sich zu Philippus. Und als er die Zeichen und großen Taten sah, die geschahen, geriet er außer sich vor Staunen.

Apg. 8,36-37 Und als sie auf der Straße dahinfuhren, kamen sie an ein Wasser. Da sprach der Kämmerer: Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich **taufen** lasse?

Apg. 9,18 Und sogleich fiel es von seinen Augen wie Schuppen und er wurde wieder sehend; und er stand auf, ließ sich **taufen**

Apg. 10,37 Ihr wisst, was in ganz Judäa geschehen ist, angefangen von Galiläa nach der **Taufe**, die Johannes predigte,

Apg. 10,47 Kann auch jemand denen das Wasser zur **Taufe** verwehren, die den Heiligen Geist empfangen haben ebenso wie wir?

Apg. 10,48 Und er befahl, sie zu **taufen** in dem Namen Jesu Christi. Da baten sie ihn, noch einige Tage dazubleiben.

Apg. 16,33 Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen. Und er ließ sich und alle die Seinen sogleich **taufen**

Apg. 18,8 Krispus aber, der Vorsteher der Synagoge, kam zum Glauben an den Herrn mit seinem ganzen Hause, und auch viele Korinther, die zuhörten, wurden gläubig und ließen sich **taufen**.

Apg. 18,25 Dieser war unterwiesen im Weg des Herrn und redete brennend im Geist und lehrte richtig von Jesus, wusste aber nur von der **Taufe** des Johannes.

Apg. 19,3 Und er fragte sie: Worauf seid ihr denn getauft? Sie antworteten: Auf die **Taufe** des Johannes.

Apg. 19,4 Paulus aber sprach: Johannes hat **getauft** mit der **Taufe** der Buße und dem Volk gesagt, sie sollten an den glauben, der nach ihm kommen werde, nämlich an Jesus.

Apg. 19,5 Als sie das hörten, ließen sie sich **taufen** auf den Namen des Herrn Jesus.

Apg. 22,16 Und nun, was zögerst du? Steh auf und rufe seinen Namen an und lass dich **taufen** und deine Sünden abwaschen.

Röm. 6,4 So sind wir ja mit ihm begraben durch die **Taufe** in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.

1. Kor. 15,29 Was soll es sonst, dass sich einige für die Toten **taufen** lassen? Wenn die Toten gar nicht auferstehen, was lassen sie sich dann für sie **taufen**?

Eph. 4,5 "ein" Herr, "ein" Glaube, "eine" Taufe;

Kol. 2,12 Mit ihm seid ihr begraben worden durch die Taufe; mit ihm seid ihr auch auferstanden durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den Toten.

1. Petr. 3,21 Das ist ein Vorbild der Taufe, die jetzt auch euch rettet. Denn in ihr wird nicht der Schmutz vom Leib abgewaschen, sondern wir bitten Gott um ein gutes Gewissen, durch die Auferstehung Jesu Christi,

Die biblische „eine Taufe“

Was ist das genau?

- Was passiert bei der Taufe?
- Gibt es nicht mehrere Arten von Taufe?
- Welche ist die richtige?
- Ist die Taufe heilsnotwendig?
- Welche Bedeutung hat die Taufe für die Gläubigen?
- Was sagt Jesus Christus selbst über die Taufe?



Foto: Kristin Scharnowski-pixelio.de

Diese und weitere Fragen werden vom Verfasser angesprochen und anhand vieler Bibelverse erklärt und ausgelegt.

Es ist der Versuch einer Erklärung, welchen Sinn und Zweck die biblische Taufe hat und warum es so wichtig ist, ihre Bedeutung zu kennen.